

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Band: 77 (2019)
Heft: 2

Vorwort: Im Reich des "kosmischen Schneemanns"
Autor: Baer, Thomas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

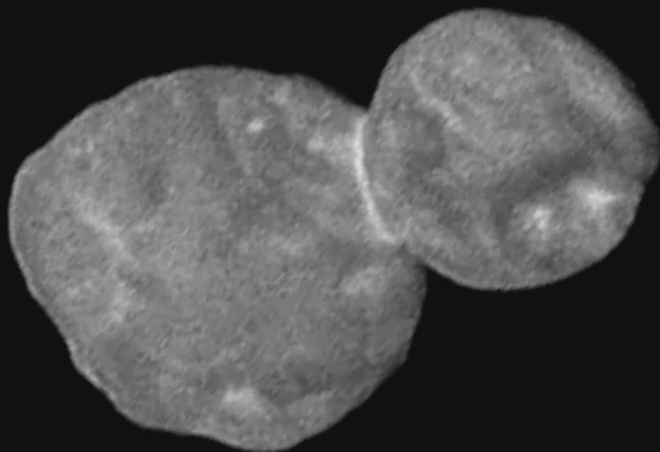
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Reich des «kosmischen Schneemanns»



«WIR LEBEN ALLE UNTER EINEM HIMMEL, ABER WIR HABEN NICHT ALLE DEN GLEICHEN HORIZONT.»

Konrad Adenauer

LIEBER LESER, LIEBE LESERIN,

New Horizons – Neue Horizonte! So heisst die NASA-Raumsonde, die im Juli 2015 an Pluto vorbeizog und am 1. Januar dieses Jahres das transneptunische Objekt mit der Nummer (486958) 2014 MU₆₉ besuchte. *Ultima Thule* ist der vorläufige Name dieses seltsam anmutenden «kosmischen Schneemanns» mit einem Bauch von 19.5 km und einem Kopf von 14.2 km Durchmesser. Noch nie zuvor hat eine irdische Weltraumsonde ein so weit entferntes Objekt im Kuiper-Gürtel besucht. Somit ist der Name der Raumsonde Programm. Neue Horizonte öffnen den Blick! Wir lernen dazu. Die Wissenschaftler wollen mit der Untersuchung solcher Kleinkörper besser verstehen, wie sich einst unser Sonnensystem gebildet hat. Im Abstand von nur 3'000 km passierte New Horizons *Ultima Thule*, wesentlich enger als Pluto vor vier Jahren. Das Objekt erinnert stark an den ebenfalls aus zwei Teilen bestehenden Kometen 67P/Churyumov-Gerasimenko, den die Rosetta-Sonde besuchte.

Die Vermutung liegt nahe, dass beide Objekte eine vergleichbare Entstehungsgeschichte haben. Zwei Körper müssen sich schon vor sehr langer Zeit angenähert haben und zusammengewachsen sein.

Die Planetenforscher nehmen an, dass *Ultima Thule* seit der Entstehung vor ungefähr 4.6 Milliarden Jahren wie tiefgefroren in diesem Zustand verharret. So ist der Urzustand erhalten geblieben und erlaubt damit Einblicke in die frühe Phase der Entstehung des Sonnensystems.

Die Raumsonde funktioniert noch immer tadellos; alle Systeme arbeiteten einwandfrei, sodass noch viele Aufnahmen und sogar ein weiterer Vorbeiflug an einem Kuiper-Gürtel-Objekt möglich wären. An der Entfernung sollte es nicht scheitern. Die Kommunikation ist auf eine Distanz von 200 Astronomischen Einheiten ausgelegt, welche New Horizons um das Jahr 2070 erreichen dürfte.

Thomas Baer
ORION-Chefredaktor